

Pressemitteilung

Nr. 12/10.03.2025

Wanderausstellung in Coburg: „Futur II – Mobilität 2050 in der Metropolregion Nürnberg – Wie wir es geschafft haben werden“

Willkommen im Jahr 2050! Die Metropolregion Nürnberg hat die Herausforderungen der Mobilitätswende erfolgreich gemeistert. Wie ist dieser transformative Wandel gelungen? Diese Frage beantwortet die interaktive Wanderausstellung „Futur II – Mobilität 2050 in der Metropolregion Nürnberg – Wie wir es geschafft haben werden“. Die Ausstellung – ein Kooperationsprojekt des Deutschen Museums Nürnberg und des Projekts transform_EMN der Metropolregion Nürnberg – ist bis Samstag, 05. April 2025, im Eventraum „Goldenes Kreuz“ in Coburg zu sehen.

„Die Automobilwirtschaft gehört zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen im Raum Coburg. Daher freuen wir uns, dass interessierte Bürgerinnen und Bürger nun anhand der Ausstellung ‚Futur II‘ Gelegenheit haben, die Facetten der mobilen Transformation zu entdecken und einen Einblick in eine mögliche Zukunft unserer Region zu erhalten“, so **Coburgs Oberbürgermeister Dominik Sauerteig**. Die Ausstellung macht in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg, der IHK zu Coburg und des Landkreises Coburg Station in der Stadt.

Reise durch den Zeittunnel

„Futur II“ nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Zeitreise: Durch einen Zeittunnel gelangen sie in einen futuristischen Transitraum und weiter in das Jahr 2050. In drei Themenräumen berichten KI-generierte Future-Communicators von den gemeisterten Herausforderungen und dem Leben in dieser neuen Ära. Der erste Raum, „Innovationen“, widmet sich dem Erfindergeist der Metropolregion und stellt bahnbrechende Projekte vor, wie das erste „E-Auto“ des Coburgers Andreas Flocken von 1892. Im zweiten Raum, „Fahrzeugbau“, werden die Unterschiede zwischen Verbrennungs- und Elektromotor sowie die Veränderungen in der industriellen Produktion beleuchtet. Der dritte Raum, „Mobilität und Leben“, zeigt, wie sich das Leben und die Mobilität in Stadt und Land bis 2050 gewandelt haben. An futuristisch gestengesteuerten Fragestationen können Interessierte ihr Wissen testen und überraschende Fakten über die Geschichte der Mobilität entdecken.

Optimistische Zukunftsvision

Die Ausstellung zeichnet bewusst ein positives Zukunftsbild – das aber durch den Pioniergeist, die Innovationskraft und das Unternehmertum der Region möglich werden könnte. „Der Zugang über das optimistische Science-Fiction-Genre ‚Solarpunk‘ passt perfekt zu diesem Ausstellungsthema“, erklärt **Marion Grether, Leiterin des Deutschen Museums Nürnberg**, das die Ausstellung entwickelt hat. Auf diese Weise wird eine Alternative zu den aktuell oft düsteren Prognosen, die Verlust und Abstieg prophezeien, zur Diskussion gestellt. „Die Ausstellung zeigt den Wandel als Chance, Neues zu entwickeln – eine Haltung, die seit Jahrhunderten den Wohlstand in unserer Region sichert. Die Ausstellung ist durch und durch optimistisch und will uns in

diesen herausfordernden Zeiten Mut machen“, betont **Dr. Christa Standecker, Geschäftsführerin der Metropolregion.**

Zum Abschluss lädt „Futur II“ zu einer spielerischen Selbsteinschätzung mit einem unterhaltsamen Zehn-Fragen-Test ein: Wie bereit sind Sie selbst für Veränderung?

Von **Samstag, 08. März, bis Samstag, 05. April 2025**, können Besucherinnen und Besucher die Zukunft der Mobilität im Eventraum „Goldenes Kreuz“ in der Coburger Herrngasse 3-5 erleben. Geöffnet ist die Ausstellung jeweils Dienstag bis Samstag von 11 bis 17 Uhr. Auch ist ein Begleitprogramm zur Ausstellung geplant. Am 02. April 2025 findet außerdem die dritte Branchenkonferenz „Zukunftswerkstatt Automotive Metropolregion Nürnberg“ im Kongresshaus Rosengarten Coburg statt. Mehr unter www.transform-emn.de/events.

Nach der Station in Coburg wird „Futur II“ die Tour durch die Metropolregion fortsetzen: Vom 11. April bis 27. Juli 2025 wird die Ausstellung im Porzellanikon in Selb zu sehen sein.

Über das Projekt transform_EMN

Die Ausstellung des Deutschen Museums entstand im Rahmen des Projekts transform_EMN. Das Projekt der Europäischen Metropolregion Nürnberg wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Das Netzwerk unterstützt Autozulieferunternehmen in der Metropolregion Nürnberg dabei, die Herausforderungen der Transformation hin zu E-Mobilität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu meistern. Verantwortet wird es von der Europäischen Metropolregion Nürnberg und der Wirtschaftsförderung Nürnberg in Zusammenarbeit mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken, dem Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB und der gewerkschaftsnahen IMU-Institut GmbH.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Über das Deutsche Museum Nürnberg

Das Deutsche Museum Nürnberg ist eine Zweigstelle des Deutschen Museums München. Es ist das erste Technik-Ethik-Museum, in dem mögliche Zukünfte anhand von Exponaten und Ausstellungen gezeigt und diese unter ethischen Gesichtspunkten diskutiert werden können.

Über die Metropolregion Nürnberg

Metropolregion Nürnberg, das sind 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte – vom thüringischen Landkreis Sonneberg im Norden bis zum Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Süden, vom Landkreis Kitzingen im Westen bis zum Landkreis Tirschenreuth im Osten. 3,6 Millionen

Einwohner erwirtschaften ein Bruttoinlandsprodukt von 167 Milliarden Euro jährlich. Die Region ist aufgrund ihrer weit überdurchschnittlichen Innovationskraft EU Regional Innovation Valley. Eine große Stärke der Metropolregion Nürnberg ist ihre polyzentrale Struktur: Rund um die dicht besiedelte Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach spannt sich ein enges Netz weiterer Zentren und starker Landkreise. Die Region bietet deshalb alle Möglichkeiten einer Metropole – jedoch ohne die negativen Effekte einer Megacity. Bezahlbarer Wohnraum, funktionierende Verkehrsinfrastruktur und eine niedrige Kriminalitätsrate macht die Metropolregion Nürnberg für Fachkräfte und deren Familien äußerst attraktiv. www.metropolregion.nuernberg.de

Ansprechpartner Europäische Metropolregion Nürnberg:

Robert Lanig
Projektleiter transform_EMN
Theresienstraße 9
90403 Nürnberg
Tel.: 0911 231-70381
robert.lanig@metropolregion.nuernberg.de
www.transform-emn.de

Pressekontakt:
Melanie Strauß
Projektmanagerin Öffentlichkeitsarbeit
Theresienstraße 9
90403 Nürnberg
Tel.: 0911 231-10598
melanie.strauss@metropolregion.nuernberg.de

Ansprechpartnerin Deutsches Museum Nürnberg:

Pressekontakt:
Claudia Luxbacher
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
Augustinerhof 4
90403 Nürnberg
Tel.: 0911 21548-874
presse-dmn@deutsches-museum.de

Ansprechpartner Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH:

Rolf Krebs
Projektmanager
wifoeg@coburg.de